



Evangelische Volkspartei
Kanton Solothurn



André Wyss
Kantonratsrat Solothurn

Sessionsbericht 25./26. Juni/3. Juli 2019

Die Session kurz vor den Sommerferien verlief hitzig – allerdings primär wegen den äusserst hohen Temperaturen, welche im Ratsaal herrschten. Ansonsten war die Stimmung relativ gelöst und bei den Abstimmungen war man sich grösstenteils einig.

Zügig besprochen wurde der [Jahresabschluss 2018](#), was primär darauf zurückgeführt werden dürfte, dass dieser mit einem Überschuss von 57.7 Mio. Franken positiv abgeschlossen hat (budgetiert waren 2.8 Mio. Franken) – dies u.a. aufgrund höherer Beiträge vom Bund (doppelten Zahlung der Nationalbank) und von höheren Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Isoliert, also rein die Zahlen 2018 betrachtet, kann man daher durchaus zufrieden sein. Aus dynamischer Sicht besteht aber wenig Grund zur Freude. So liegt beispielsweise die Nettoverschuldung noch immer bei über 5'000 Franken pro Kopf, was zeigt, dass *ein* halbwegs gutes Resultat längst nicht reicht, die in der Vergangenheit angesammelte Verschuldung entscheidend reduzieren zu können. Auf der anderen Seite versprach der vom Regierungsrat vorgelegte Finanzplan (die Prognosen für die Zukunft) auch nur wenig Gutes. Wobei anzumerken ist, dass dieser noch auf der Annahme basierte, dass die kantonale Steuervorlage angenommen wird, was ja glücklicherweise nicht der Fall war. In der Folge ist anzunehmen und zu hoffen, dass die

Zahlen im neuen Finanzplan, stützend auf die zweiten Steuervorlage, positiver daher kommen werden.

Persönlich

Neu eingereicht habe ich einen Auftrag zur **Anpassung der Schenkungssteuern**. Im Kanton Solothurn gilt nach heutigem Recht, dass Schenkungen, welche immer an die gleiche Person, verteilt über mehrere Jahre gemacht werden, jeweils als separate Schenkung betrachtet und besteuert werden – dies im Gegensatz zu praktisch allen anderen Kantonen, welche die Schenkungen in einem solchen Fall zusammenfassen und in der Folge gleich besteuern, wie wenn die Schenkung in einem Betrag erfolgt wäre.

Die Situation im Kanton Solothurn bedeutet, dass so relativ einfach Schenkungssteuern gespart (um nicht zu sagen «umgangen») werden können. Denn durch die Staffelung und des dadurch tieferen Schenkungsbetrages pro Fall ist so der Steuerbetrag aufgrund des progressiven Tarifs deutlich tiefer als bei einer einmaligen Schenkung. Diese Ungleichbehandlung soll mit meinem Auftrag – welcher auf meiner Webseite aufgeschaltet ist – korrigiert werden.

Genehmigt wurde ein Kredit über 8.9 Mio. Franken zum [Ausbau der Kreuzung in Derendingen](#). Dieser Verkehrsknotenpunkt stösst seit längerem an die Grenzen und ist gemäss Unfallstatistik einer der gefährlichsten Stellen im ganzen Kanton. Mit dem neuen Konzept – welches einstimmig angenommen wurde – soll zum einen der Verkehrsfluss und zum anderen die Sicherheit deutlich verbessert werden.

Ein zweiter Kredit (1.8 Mio. Franken) wurde für das geplante [«iGovPortal»](#) gesprochen. Damit soll zukünftig die Wirtschaft den Amtsverkehr und die Bevölkerung die wichtigsten Amtsgeschäfte elektronisch abwickeln können. Die Planung sieht vor, dass der Amtsverkehr ab 2020 weitgehend elektronisch erfolgen soll. Zudem soll ab nächstem Jahr die Steuererklärung elektronisch eingereicht werden können (wobei aber hierzu noch ein entsprechender, anderer Beschlussesentwurf durch den Kantonsrat muss). Bei diesem Geschäft war ich Kommissionssprecher.

Viel zu reden gab eine Interpellation mit dem Titel [«Wird die Rechtschreibung der Solothurner Schüler vernachlässigt?»](#). Die Schüler können gemäss verschiedenen Wahrnehmungen heute viel weniger gut schreiben als früher. Zurückzuführen ist dies gemäss verschiedenen Voten auf die in der Schule zum Teil angewandten Methode «Schreiben nach Gehör», welche den Ansatz pflegt, dass es viel wichtiger ist, dass die Kinder schreiben, die Richtigkeit aber vernachlässigt wird. Regierungsrat und einzelne Lehrpersonen im Rat sind aber der Meinung, dass das Problem längst erkannt und entsprechende Korrekturen im Schulalltag erfolgt seien.

In Kürze

Besprochen wurden auch zwei mehr oder wenig dauerhafte Themen, nämlich die [Verbesserung der Arbeitsmarktbedingungen für ältere Arbeitnehmer](#) und die Entwicklung bei den [Sozialhilfekosten](#).

Die nächste Session findet am 3./4./11. September 2019 statt.

André Wyss